

Geschichte des Schweizerischer Billard Verbandes

1909

Die Fédération Suisse des Amateurs de Billard (FSAB) wurde am 2. Januar 1909 in Basel gegründet. Anfänglich setzte er sich nur aus einzelnen Amateurspielern zusammen. Rodolphe Agassiz aus Lausanne war der erste Präsident.

1912

Die Versammlung von 1912 wechselte die Mitgliedschaft des Verbandes, welcher aus natürlichen Personen bestand, in einen Verband der sich aus Clubs zusammensetzt.

1922

Ab 1922 an erschien ein maschinengeschriebenes Bulletin, welches dafür bestimmt war, die Beziehung der angeschlossenen Clubs zu festigen.

1923

Die führenden Personen des Schweizerischen Verbandes setzten sich aktiv auf internationaler Basis ein, um die Beziehungen der verschiedenen Verbände zu begünstigen. Es ist daher keine Überraschung, dass unser Verband am 16. Dezember 1923 in Brüssel an der Gründung der Union Internationale des Fédérations d'Amateurs de Billard (UIFAB) beteiligt ist.

1927

Im Jahre 1927, wurde die erste Nummer der Zeitschrift "Billard Sport" herausgegeben, welche als offizielles Organ des Verbandes dienen sollte. Leider blieb dies die einzige Nummer, da dies über die Kräfte der Leute hinausging, welche sich für diese Zeitschrift einsetzten, und die Mitarbeit der Klubs fehlte.

1928

Die Weltmeisterschaft in der Freien Partie findet in Basel statt und wird von E. Soussa (Eg) gewonnen.

1931

Die Weltmeisterschaft im Cadre 47/2 findet in Genf statt und wird von A. Poensgen (D) gewonnen.

1932

Dieser Aufschwung der internationalen Beziehungen trägt stark zum realisierten Fortschritt unserer Spieler bei, welche mit den besten Spielern des Kontinentes rivalisieren. Im November 1932 erzielt unser Spieler Fred Aeberhard den wundervollen Sieg an den ersten Billard-Europameisterschaften im 3-Band in Amsterdam.

1934

Im Jahre 1934 wird ein neuer Versuch gestartet, eine Zeitschrift des Verbandes herauszugeben. Die Zeitschrift "Schweizer Billard" erscheint regelmässig bis 1940. Danach verschwindet auch sie wieder.

Die Weltmeisterschaft im Cadre 47/1 findet in Genf statt und wird von W. Joachim (D) gewonnen.

1937

Die Weltmeisterschaft in der Freien Partie findet in Basel statt und wird von M. Butron (E) gewonnen.

1939

Die Weltmeisterschaft in der Freien Partie findet in Lausanne statt und wird von A. Ferraz (P) gewonnen.

1940

Rodolphe Agassiz, der grosse "Chef" des FSAB, stirbt 1940. Sein Tod löst, nicht nur in der Schweiz, sondern auch im Ausland, grosse Trauer aus.

1947

Die Europameisterschaft im Cadre 47/2 findet in Zürich statt und wird von P. v.D.Pool (NL) gewonnen.

1952

Die Europameisterschaft im Dreiband findet in Lausanne statt und wird von R. Vingerhoedt (B) gewonnen.

1958

Grosse Probleme zerrütteten die UIFAB und anlässlich des Kongresses von Paris im Jahre 1955, wird die Spaltung unumgänglich. Ein weiteres Mal greift der Schweizerische Verband ein, und seine führenden Personen aktivieren sich, um eine Lösung zu dieser Krise zu finden. Sie tun dies für den Billardsport. Nach der Auflösung der UIFAB wird sie durch die Confédération Européene de Billard (CEB) ersetzt. Die Gründungsversammlung findet am 12. Juli 1958 in Genf statt.

1959

Ein Jahr später, am 1. Juni 1959, wird die Union Mondiale de Billard (UMB) in Madrid gegründet.

1962

Der Cup Simonis im Cadre 47/2 findet in Zürich statt und wird von P. v.d. Pool (NL) gewonnen.

1963

1963 verliert das europäische Billard einen seiner grössten Wohltäter. Der Vicomte François-Xavier Simonis stirbt auf tragische Weise. Diese Trauer fühlt man in allen Verbänden und beeindruckend viele Leute nehmen an der Beerdigung teil, um ihm die letzte Ehre zu erweisen.

1966

Nach mehreren Versuchen und nach den organisierten Europameisterschaften 47/2 im Mai in Bern, erhält man am 15. November 1966 die seit mehreren Jahren erwartete Neuigkeit; der Schweizer Landesverband für Sport (SLS) (Heute : Swiss Olympic Association) anerkennt das Billard als Sport und der FSAB wird als 55. Mitglied dieses Verbandes aufgenommen.

Am 26. Januar 1966 wird in Bern der Schweizerischer Verband der Billardhallen-Betriebe (SVBHB) gegründet, welcher verschiedene Billard-Hallenbesitzer vereinigt.

Die Europameisterschaft im Cadre 47/2 findet in Bern statt und wird von J. Marty (F) gewonnen.

1967

Die Versammlung von 1967 führt wieder eine offizielle Zeitschrift ein. Die Zeitschrift "Schweizer Billard" erscheint wieder und diesmal für zehn Mal im Jahr.

1968

Luzern empfängt das internationale Billard für die Generalversammlung der CEB, welche gleichzeitig ihr zehnjähriges Bestehen feiert.

1971

1971 wird unser Land auf internationaler Basis wieder geehrt. Anlässlich der Versammlung der CEB in La Haye wird André Gagnaux als Präsident dieser kontinentalen Vereinigung gewählt. Dieses Amt hält er bis 1984 inne.

Die Junioren-Europameisterschaft im Dreiband findet in Lausanne statt und wird von S. Hebert (S) gewonnen.

Der Simonis Cup im Dreiband findet in La Chaux-de-Fonds statt und wird von J. Scherz (A) gewonnen.

1972

Am 7. Oktober 1972 hält das Billard im "Mekka" des Sportes unseres Landes Einzug. Zwei Tische werden in der Eidgenössischen Turn- und Sportschule (ETSM) in Magglingen installiert. Sie erlauben die Organisation von Kursen unter der Leitung des Weltmeisters Léo Corin, welcher während zahlreicher Jahre als Nationaltrainer des FSAB wirkt.

1973

Die Europameisterschaften im Cadre 47/2 finden in Genf statt und werden von H. Vultink (NL) gewonnen.

1977

Die Europameisterschaften im Dreiband finden in Lausanne statt und werden von R. Ceulemans (B) gewonnen.

1978

Am 29. Oktober 1978 wird in Bern der Schweizerische Pool Billard Verband (SPBV) gegründet.

Die Poolbillardspieler auf internationaler Basis bekunden das Bedürfnis, sich zu vereinigen. Am 3. April 1978 wird in Trollhätten die European Pocket Billiard Federation (EPBF) gegründet.

1979

Auf nationalem Niveau bemühen sich die führenden Personen der beiden Billardverbände wie auch verschiedene andere Personen um die Zukunft unseres Sportes. Sie befürworten eine Vereinigung der verschiedenen Disziplinen, und die ersten Gespräche finden am 19. Januar 1979 in Zürich statt.

1980

Die Europameisterschaft im Kunststoss finden in Zürich statt und wird von L. Corin (B) gewonnen.

1981

Anlässlich des Kongresses des UMB im Jahre 1981 in Maastricht wird Alfred Zehr zum Administrateur dieses Weltverbandes ernannt. Dieses Amt hält er bis 1996 inne.

1983

Wieder ist die Schweiz das Zentrum des internationalen Billards. In Genf finden die Generalversammlung der CEB und der Kongress der UMB statt.

1985

Anlässlich des Kongresses der UMB im Jahre 1985 in Bordeaux wird André Gagnaux zum Präsidenten des Weltverbandes gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 1994.

Der Europacup der Jugend findet in Colombier statt und wird von der belgischen Mannschaft gewonnen.

1987

Um die Vereinigung der verschiedenen Disziplinen des Schweizer Billards zu vereinfachen, beschliesst die Delegiertenversammlung des FSAB am 20. Juni 1987 in Lenzburg einen neuen Namen des Verbandes, Schweizerischer Billard Verband (SBV).

Im November 1987 wird die World Pool Billiard Association (WPA) gegründet.

Es gibt Schwierigkeiten unter den Poolbillardspielern unseres Landes. Dies ruft am 5. November 1987 die Gründung eines zweiten Poolbillardverbandes hervor; Schweizerischer Pool- und Snooker Verband (SPSV).

1988

Nachdem fast zehn Jahre diskutiert wurde, wird am 1. Dezember 1988 in Bern ein erstes Zustimmungsprotokoll über die Vereinigung des Billards in der Schweiz unterschrieben. Dies zwischen dem SBV und dem SPSV.

Die Europameisterschaft im 5-Kegel findet in Basel statt und wird von C. Cifala (I) gewonnen.

1989

Damit diese Vereinigung zustande kommt, müssen alle bestehenden Organisationen mitmachen. Dies geschieht am 10. März 1989 in Colombier, wo die drei Verbände, der SBV, der SPBV und der SPSV ein definitives Beschlussprotokoll dieser Vereinigung unterschreiben.

Am nächsten Tag, dem 11. März 1989 nimmt die ausserordentliche Delegiertenversammlung des SBV in Bern die neuen Statuten des Verbandes an. Dies erlaubt die Vereinigung der verschiedenen Disziplinen des Billards in der Schweiz in Form von zwei Sektionen (Carambole/5-Kegel und Pool/Snooker).

Ein grosser Schritt ist somit getan, und es bleibt nur noch ein Problem zu lösen, welches zwischen den beiden Poolverbänden herrscht. Am 2. Juli 1989 werden in Olten die beiden Poolverbände zusammengeschlossen.

An der ersten vereinten Delegiertenversammlung der Sektion Pool und Snooker wurde Günther Engler zum Sektionspräsidenten gewählt. Unter der Leitung des neuen Sektionspräsidenten wurden im 1990 die Pool-Billard Europameisterschaften in St. Moritz durchgeführt, welche der jungen Sektion einiges Kopfzerbrechen bereitete.

Im Juli 1989 wird die Herausgabe der Zeitschrift "Schweizer Billard" wieder unterbrochen. Man findet keinen Nachfolger für den Redaktor, welcher seine Aktivität niederlegt.

Da nun alle Hindernisse überwunden sind, kann sich der SBV in seiner neuen Form (2 Sektionen) am 11. November 1989 in Bern zusammenfinden. Sein erster Präsident ist Guy Aebischer, welche sich nach kurzer Zeit zurückzieht. Sein Nachfolger ist Mariano Musso der ebenfalls das Präsidium der Sektion Carambole/5-Kegel innehat.

Die Weltmeisterschaft im 5-Kegel findet in Chiasso statt und wird von G. Torregiani (Arg.) gewonnen.

1991

Auch auf internationaler Basis hat man das Bedürfnis, sich zu vereinigen. Der EPBF und der CEB unterschreiben am 23. April 1991 in Bergheim ein Abkommen für die Zusammenarbeit auf kontinentaler Basis.

Wie aus den Protokollen der letzten Sektionsdelegiertenversammlungen ersichtlich, brodelt es arg in der Vorstandsküche der Sektion Pool und Snooker. An der Sektionsversammlung vom 7. Juli 1991 wurde Marco Militano zum neuen Präsidenten der SPS gewählt. Erste Priorität des neuen Präsidenten ist die Reorganisation der Sektion.

1992

Doch nach kurzer Zeit musste Marco Militano seine Arbeit aus beruflichen und geschäftlichen Gründen niederlegen. An der ordentlichen Sektionsdelegiertenversammlung vom 5. Juli 1992 in Luzern wurde Renate Ziegler in das Amt des Präsidenten gewählt.

Dem Billardsport fehlt nun noch die olympische Anerkennung. Diese Anerkennung ist jedoch nur möglich, wenn alle bestehenden internationalen Verbände und alle verschiedenen Billarddisziplinen sich zu einem einzigen Organismus vereinen. Mit diesem Ziel wird am 25. Januar 1992 in Yverdon-les-Bains die World Confederation of Billiards Sport (WCBS) gegründet.

1992 (Folge)

Das Präsidium wird unserem Landsmann André Gagnaux anvertraut. Es bleibt nun nur noch zu hoffen, dass uns die olympische Anerkennung in kürzester Zeit zukommen wird.

1993

Am 18. September 1993 konnte der Präsident des SBV, Mariano Musso, die Mitglieder zur 1. ordentlichen Delegiertenversammlung des Schweizerischen Billard Verbandes nach Luzern einladen. Vier Jahre sind vergangen, bis die Versammlung endlich organisiert werden konnte. In der Zwischenzeit ist in der Sektion Pool und Snooker Ruhe eingekehrt und somit der Moment da, eine echte Zusammenarbeit zwischen den beiden Sektionen zu beginnen. Die beiden Vorstände sind bestrebt, die Beziehungen zu intensivieren und sich gemeinsam um das Wohlergehen unseres Sports zu bemühen.

1994

Erste Früchte dieser positiven Zusammenarbeit war das Wiedererscheinen einer Billardzeitung. Die "Swiss Billard News" wird als offizielles Organ des Verbandes veröffentlicht.

Die Sektion Pool und Snooker möchte den Schweizermeisterschaften im Pool-Billard einen neuen verstärkten Stellenwert einräumen. So fanden im Dezember 1994 im Hotel Union die ersten Pool-Billard Schweizermeisterschaftsfinals in den Disziplinen 8er Ball, 9er Ball und 14/1 endlos und Mannschaftscup statt. Der Erfolg war riesig. Sowohl Spieler wie auch Funktionäre erlebten 3 herrliche Billardtage in Luzern.

SBV-Präsident, Mariano Musso, war so begeistert und schmiedete bereits Pläne für gemeinsame Schweizermeisterschaften 1995.

1995

Felix Bielser wird als neuer Präsident der Sektion Pool und Snooker gewählt und ersetzt Renate Ziegler, welche sich zurückgezogen hat.

Anlässlich des Kongresses der Allgemeiner Verein für Internationale- und Sport-Verbände (AGFIS) vom 26. Oktober in Seoul wurde die WCBS als neues Mitglied in diese Vereinigung aufgenommen und somit ein erster positiver Schritt seit der Gründung im Jahre 1992 verbuchen.

Im Dezember in Luzern werden zum ersten Mal in der Geschichte des Verbandes die Finalspreise der Schweizermeisterschaft von Carambole, Pool, Snooker, und 5-Kegel gemeinsam im gleichen Lokal durchgeführt.

1996

André Gagnaux stirbt im Februar nach einem langen Kampf gegen die Krankheit. Einen Kampf, welchen er mit Kraft und Ehre ausgetragen hat, so wie wir ihn immer kannten. André Gagnaux hat sich kompromisslos engagiert und immer das Beste gegeben für den Billardsport und vor allem dafür, dass Billard auch olympisch anerkannt wird. Nebst seiner unermüdlichen Hingabe und seiner exemplarischen Treue zum Billardsport, wird uns André Gagnaux als guter Freund und Ratgeber stets in Erinnerung bleiben.

An den Sektionsdelegiertenversammlungen Carambole/5-Kegel und Pool/Snooker wurde der Antrag des Zentralvorstandes bezüglich Vorbereitung für den Zusammenschluss der beiden Sektionen mit vier Sportkommissionen zu einem einheitlichen Verband gutgeheissen.

Die 38. Generalversammlung der CEB und der 19. Kongress der UMB finden am 24./25. Mai 1996 in Saint Vincent (Italien) statt. Alfred Zehr, dessen unermüdliche Hingabe für den Billardsport von den obersten Instanzen geschätzt und gewürdigt wird, wird zum Ehrenverwalter und zum Ehrenmitglied der UMB gewählt und auch zum Ehrenmitglied der CEB ernannt. Unser Präsident, Mariano Musso wird als Schatzmeister Vorstandsmitglied der UMB. Dieses Amt hält er bis 1996 inne.

1996 (Folge)

Im Juni reichte der Präsident der Sektion Pool und Snooker, Felix Bielser, seine Demission ein. Familiäre und geschäftliche Angelegenheiten erlaubten es ihm nicht mehr, dieses Amt auszuüben.

Eine grosse Neuigkeit erreichte dieses Jahr die Billardspieler. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat während seiner Versammlung vom 16. Juli 1996 in Atlanta dem Billardsport die olympische Anerkennung gewährt.

1997

Marcel Casanova wird neuer Präsident der Sektion Pool, während André Seiler die Geschicke der Sektion Snooker leitet.

1998

Nach der olympischen Anerkennung im Jahre 1996 erlebt der Billardsport einen weiteren Höhepunkt. Anlässlich der 107 Session des IOC vom 3. Bis 5. Februar 1998 in Nagano, wird die WCBS (World Confederation of Billiard Sports) als Mitglied des IOC aufgenommen.

Der SBV macht einen weiteren Schritt in der Restrukturierung mit der Vereinigung aller Disziplinen. Die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 13. Dezember 1998 in Luzern entscheidet, dass ab heute der Verband durch ein Zentralkomitee vertreten ist mit den vier Sektionen Pool, Carambole, 5-Kegel und Snooker. Die Verantwortlichen des Verbandes in der neuen Form werden bestimmt: Mariano Musso als Präsident des Zentralkomitees, Jean-Jacques Viret als Verantwortlicher der Sektion Carambole, Rolf Müller für die Sektion Pool, Thomas Fischer für die Sektion Snooker und Guiseppe Bianchi für die Sektion 5-Kegel.

Nach der Organisation während 3 Jahren in Luzern, werden die Finalspreise der Schweizermeisterschaften in allen Disziplinen in der Sporthalle Wankdorf in Bern ausgetragen.

1999

Ein Epos von 90 Jahren findet die bestmögliche Anerkennung mit der Organisation der Delegiertenversammlung im Herzen des helvetischen Sportes, im wunderschönen Saal des Hauptsitzes des Swiss Olympic Association in Bern.

2000

Ein Stück Billardgeschichte geht zu Ende. Mariano Musso, der sein Rücktritt als Präsident des SBV auf Ende nächster Saison an der DV 1999 bekannt gab, tritt ab. Er wird mit grossem Applaus zum Ehrenpräsidenten des SBV ernannt. Rolf Müller wird als Nachfolger gewählt. Er hält somit die Doppelfunktion als Präsident des SBV als auch der Sektion Pool inne.

Dimitri Jungo holt an den Pool Junioren Weltmeisterschaften den ersten Weltmeistertitel in der Geschichte des Schweizer Billardsports.

Aus Kostengründen führt jede Sektion die Schweizer Meisterschaften wieder getrennt durch. Einzig die Sektion Pool hielt an den Finalspreisen in einem Hotel (Hotel Ambassador Bern) fest.

2001

Der Schweizerische Billard Verband wird Teil des Grossprojektes ExpoGames.02. Leider zieht nur die Sektion Pool die Sache durch. Mit einem Mega-Turnier (über 500 Teilnehmer), dem "Swiss Expo.02-Open", und den sechs Events der ExpoGames.02 in der ganzen Schweiz verteilt, wird der Billardsport ein Bestandteil des Expo02-Projekts der Swiss Olympic Association.

Wechsel an der Spitze der Sektion Snooker; Martin Schamaun wird zum Präsidenten gewählt.

2002

Zum zweiten Mal nach 1932 kuppelt ein Schweizer Spieler einen Meistertitel aus Europa am Carambole-Billard los, Xavier Gretillat erringt die Meisterschaft von Europa am Rahmen 47/2, der an Grubbenvorst im Niederlanden organisiert wurde.

2003

Xavier Gretillat verteidigt seinen Vorjahrestitel erfolgreich. In Hellemmes, Niederlande, wird er zum zweiten Mal Europameister im Cadre 47/2.

2004

Rolf Müller tritt als Präsident der Sektion Pool zurück. Sein Nachfolger wird Sacha Volery.

Am 12.10.2004 verstarb Jean - Jacques Viret, Präsident Sektion Carambole und Vize-Präsident des SBV.

Die Sektion Snooker lanciert mit der Zeitschrift "Swiss Snooker" ihr eigenes Organ, während die Sektion Pool weiterhin eigenständig die "Swiss Pool Billard News" veröffentlicht.

Die Sektion Snooker erlangt mit dem "Swiss Open" zum ersten Mal internationale Anerkennung von Seiten des Profiverbandes World Snooker. Ian McCulloch (GB) gewinnt das in Zofingen durchgeführte Turnier im Finale gegen den sechsfachen Vize-Weilteister Jimmy White (GB).

2005

Alfred Zehr, der einige Jahre zuvor seine Aktivitäten in verschiedenen nationalen und internationalen Vorständen eingestellt hatte, übernimmt wieder das Präsidium der Sektion Carambole.

Christine Naeff, Sektion Pool, wird Europameisterin im 8er Ball.

Die Sektion Snooker führt erneut das "Swiss Open" durch. Mit Ken Doherty (IRL) ist zum ersten Mal ein ehemaliger Weltmeister in der Schweiz. Er verliert im Finale gegen Jungstar Ricky Walden (GB).

2006

Neuerlicher Wechsel im Präsidium der Sektion Pool, welches von André Keiser übernommen wird.

Zu Beginn des Jahres kündigt Rolf Müller an, dass er sein Mandat nicht weiter ausüben möchte und an der Delegiertenversammlung als Präsident des SBV zurücktreten wird. Dieser Abschied gibt die Gelegenheit, erneut über die Situation und die Struktur des SBV nachzudenken, welche nicht mehr zufrieden stellend erscheint. Eine bessere Aufteilung der Aufgaben und Kompetenzen zwischen dem Verband und den Sektionen wird gewünscht, welche Letzteren zu Gunsten einer kostengünstigeren Führung des Verbandes eine grössere Unabhängigkeit, jedoch auch mehr Verantwortung, gibt. Um diese Ziele zu verwirklichen werden an der Delegiertenversammlung neue Statuten genehmigt. Diese Versammlung war die letzte Versammlung dieser Art, die legislative Kraft wird fortan vom Sektionsrat ausgeübt, welcher aus den Vorständen der vier Sektionen gebildet wird. Der Vorstand des SBV wird fortan aus den Präsidenten der vier Sektionen gebildet, welche unter sich die verschiedenen Funktionen aufteilen. Die Erstzusammensetzung des neuen Zentralvorstandes präsentiert sich wie folgt: Alfred Zehr (Carambole), Präsident / André Keiser (Pool), Vize-Präsident, Stellvertreter des Präsidenten / Martin Schamaun (Snooker), Vize-Präsident Ressort Administration und Finanzen / Orazio Aime (5-Kegel), Vize-Präsident zur Verfügung für besondere Aufgaben.

Die Sektion Snooker tritt gegen Aussen neu unter dem Namen "Swiss Snooker" auf, bleibt aber als Sektion dem SBV angeschlossen.

2007

Die Sektion Snooker ist zum ersten Mal an der SportDays im Rahmen der MuBa in Basel präsent. Während 10 Tagen werden die Messebesucher mit Turnieren, Schaukämpfen und Coachings unterhalten.

2007 (Folge)

Xavier Gretillat wird zum dritten Mal Europameister im Carambole. In Athen gewinnt er den Titel im Cadre 71/2.

Nach siebeneinhalbjähriger Tätigkeit im Vorstand von Swiss Snooker tritt Martin Schamaun als Präsident der Sektion zurück. Sein Vorgänger wird sein Nachfolger, Thomas Fischer übernimmt das Präsidium von Swiss Snooker. Martin Schamaun wird jedoch vorerst weiterhin die Sektion Snooker im Zentralvorstand des SBV vertreten.

Die Sektion 5 Birilli organisiert in Bern vierte 5-Kegelbillard Europameisterschaft der Mannschaften. Zum ersten Mal seit der Gründung dieses Wettbewerbes sind 8 Nationen. Der Sieg geht an Italien, die das Finale vor das Team aus Frankreich gewinnt.

2008

Orazio Aime, Präsident der Sektion 5 Birilli, sieht sich aus gesundheitlichen Gründen gezwungen, seine Aktivitäten zu verringern. Auch wenn er an der Spitze dieser Sektion bleibt, ist es Ferdinando Belotti, der designierter Vertreter der Sektion im Zentralvorstand des SBV wird.

(Februar 2008/az)